

Digitales Okklusionsmanagement

Monolithisch verarbeitetes Zirkoniumdioxid ist in der zahnmedizinischen Prothetik heutzutage zur Standardversorgung geworden.

Die Oberflächenhärte dieses multiindikativen Werkstoffes stellt uns vor diverse Herausforderungen.

Digitales Okklusionsmanagement ist das Fundament für passenden Zahnersatz unter Berücksichtigung der patientenindividuellen Freiräume. Das wiederum ist die Basis für reduziertes Einschleifen am Patienten sind. Umfassendes Know-how sowie die richtigen Systeme sorgen für eine „patientenanaloge“ Modellsituation im zahntechnischen Labor. Gesichtsbogenregistrierung & volljustierbarer Artikulator im perfekten Zusammenspiel zwischen Labor & Zahnarzt führen zu hochwertiger zahnmedizinischer Prothetik.

Die Digitalisierung sowohl in Praxis als auch im Labor eröffnet großartige Möglichkeiten kontrolliert funktionellen und hochästhetischen Zahnersatz zu erarbeiten.

Inhalt

- _ Zirkoniumdioxid indikationsgerecht verarbeiten und verantwortungsvoll einsetzen
- _ Einschleifen - woher kommen die Fehler?
- _ Digitales Okklusionsmanagement - weniger Einschleifen, Prothetik verbessern
- _ Mittelwert vs. Individuell – der digitale Gesichtsbogen
- _ Ästhetik braucht Kommunikation

Termin / Ort

26.11.2025 von 14:00 - 16:00 Uhr

Grundmann Zahntechnik GmbH

Steubenstraße 6

33609 Bielefeld

Referenten

ZTM Martin Liebel



Anmeldung

Tel. +49 521 932200

workshop@gz.dental
